



*nifbe-Themenheft Nr. 39*

# ***KiTas als Lernort für Nachhaltigkeit und Klimaschutz***

***Meike Wunderlich, Susanne Schubert  
Julia Krankenhagen***

Schutzgebühr 2 Euro

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

# KiTa als Lernort für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

## Abstract

Die Folgen des Klimawandels greifen zunehmend auch in die Lebenswirklichkeit in Deutschland und Europa ein. Sie lösen Fragen, neue Aufgaben und oft auch Sorgen in KiTas und Familien aus. Angesichts zunehmender globaler Krisen fragen sich viele pädagogische Fachkräfte und Eltern, wie sie ihre Kinder möglichst gut auf die Zukunft vorbereiten können. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in KiTas zielt darauf ab, den Kindern Erfahrungsräume für nachhaltiges Denken und Handeln zu eröffnen, damit sie Gegenwart und Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitgestalten können. So erleben die Kinder spielerisch, wie ressourcenschonendes und faires Handeln aussehen kann und entwickeln Ideen für ihren (KiTa-) Alltag. Dabei liefert BNE nicht nur das Rüstzeug für eine nachhaltige Gestaltung der Gesellschaft - die Kompetenzen, die durch BNE gefördert werden, machen die Kinder auch stark für herausfordernde Lebenssituationen. Das Themenheft gibt einen Überblick über die wichtigsten Kennzeichen von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und skizziert, wie pädagogische Fachkräfte ihre Pädagogik entsprechend ausrichten können. Dabei spielt auch die klima- und ressourcenschonende Bewirtschaftung und Beschaffung eine Rolle. Vier Praxisbeispiele zeigen, wie die pädagogische Arbeit rund um Themenfelder wie Energie, Ernährung, Müll oder Rituale und Feste wie Weihnachten im Sinne von BNE gestaltet werden kann. Abschließend werden Bildungsinitiativen, Praxishilfen und Literaturtipps vorgestellt und laden zum Mitmachen ein.

## Gliederung

1. **Einleitung**
2. **Die KiTa als Lernort nachhaltiger Entwicklung**
  - 2.1 Gute pädagogische Praxis
  - 2.2 Dauerhafte Bildungsanlässe
  - 2.3 Ressourcenschonende Bewirtschaftung und Beschaffung
3. **Praxisbeispiele**
  - 3.1 Lotus Krippe Hannover: Ein Tag ohne Strom
  - 3.2 KiTa Rehlingen: Klimafrühstück aus dem KiTa-Garten
  - 3.3 KiTa St. Elisabeth aus Altenlingen bei Lingen: „Fair ist, wenn jeder von uns weniger Müll macht!“
  - 3.4 KiTa Ehmen bei Wolfsburg: Weihnachten ohne Lametta und Plastik?
4. **Welche Bedeutung hat Klimaschutz für KiTa-Träger?**
  - 4.1. Die Fachstelle der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg im Interview
5. **Bildungsinitiativen für KiTas**
6. **Praxishilfen**
7. **Leseempfehlungen**
8. **Literaturverzeichnis**

*Kinder wachsen heute unter den Bedrohungen des Klimawandels auf*

*Zum Bildungsauftrag gehört es auch, Kinder stark zu machen im Umgang mit Nachhaltigkeitsfragen*

*Ausgangspunkt für Bildung für nachhaltige Entwicklung ist der KiTa-Alltag*

## 1. Einleitung

Klimawandel, der Verlust von Artenvielfalt und der Zugang zu Süßwasser gehören mit zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Aktuelle wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Erderwärmung in vollem Gange ist und schneller voranschreitet, als noch vor einigen Jahren vorhergesagt. Damit einher geht ein zunehmend ungleicher Zugang zu Ressourcen. Vor allem die Länder des globalen Südens sind von den Folgen des Klimawandels betroffen, aber auch in unseren Breiten werden die Folgen etwa durch Dürresommer und die Zunahme von Starkregenereignissen stärker spürbar. All das ist Teil des Alltags, in dem Kinder heute aufwachsen. Sie erleben den Umgang mit diesen verunsichernden Themen in ihren Familien ebenso wie in den Kindertageseinrichtungen (KiTas).

KiTas haben den Auftrag, „die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (zu) fördern“<sup>1</sup> Und genau deshalb gehört Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in den Kindergarten. Ziel ist es, Kinder stark zu machen im Umgang mit Nachhaltigkeitsfragen und ihnen alltagsnah vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung zu schaffen. So können sie Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln, um mit den Herausforderungen der heutigen Zeit umzugehen und sich an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

Ausgehend vom KiTa-Alltag geht es darum, den Kindern Zugänge zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu ermöglichen: Das geht durch die Bildungsarbeit ebenso wie den Betrieb der Kindertageseinrichtung. Die pädagogischen Fachkräfte gestalten den Rahmen der Bildungsarbeit und tragen so dazu bei, Kindern Zusammenhänge begreifbar zu machen und vielfältige Zugänge zu ermöglichen. Dabei könnte man von folgenden Fragen ausgehen: Wer produziert Lebensmittel und was können wir selbst anbauen? Wie sind Lebensmittel verpackt und wie gelangen sie zu uns? Was brauchen Pflanzen zum Wachsen und was Tiere für ein gutes Leben?

Dabei lässt sich auch der Betrieb der Kindertageseinrichtung unter die Lupe nehmen: Woher kommen die Zutaten für die KiTa-Verpflegung? Wie nachhaltig ist die Energie- und Wärmeversorgung der KiTa? Wo werden Bürobedarf und Spielzeug beschafft? Was kann die KiTa rund um Nachhaltigkeit noch beitragen? Im besten Fall ergänzen sich die pädagogische Arbeit und die Bewirtschaftung und Beschaffung der KiTa und fördern so eine nachhaltige Entwicklung.

KiTas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit und Klimaschutz entwickeln, öffnen ihre Türen und wirken auch in das Gemeinwesen. Dazu beziehen sie Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein und bauen vielfältige Partnerschaften mit Akteuren aus dem Umfeld auf.

Die vorliegende Broschüre stellt das BNE-Konzept vor und illustriert anhand von Praxisbeispielen, wie Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gelingen kann.

<sup>1</sup> SGBVIII § 22 Abs. 2 [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/BJNR111630990.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/BJNR111630990.html) (Stand: 17.04.2023)

## 2. Die KiTa als Lernort nachhaltiger Entwicklung

Eine KiTa als Lernort für zukunftsfähiges Denken und Handeln umfasst drei Handlungsfelder: eine gute pädagogische Praxis, die Gestaltung dauerhafter Bildungsanlässe und eine ressourcenschonende Bewirtschaftung und Beschaffung.

### 2.1. Nachhaltigkeit in der KiTa-Praxis

Wie können wir Müll vermeiden? Woher kommt der Strom in der Steckdose? Der Alltag in einer KiTa bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte, um Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung wie Ernährung, Abfall, Konsum, Wasser, Mobilität oder Energie spielerisch mit Kindern zu entdecken. In manchen KiTas passiert dies wie selbstverständlich, andere machen vielleicht bereits Projekte dazu. Was durch Bildung für nachhaltige Entwicklung jedoch hinzukommt, ist eine inhaltliche Ausrichtung, die die Zukunft im Blick hat. Da Kinder von Natur aus neugierig und wissensdurstig sind, sind sie meistens ganz vorne mit dabei, wenn es darum geht Zusammenhänge zu erforschen. Einmal auf die Idee gebracht, fegen die kleinen Energiedetektive durch das Haus und markieren mit Begeisterung „stromfressende“ Geräte. Sie sind davon fasziniert, wenn das Solarspielzeug in der Sonne anfängt sich zu drehen oder wenn ihnen klar wird, dass auch das Frühstück eine Energiequelle darstellt. Manch ein Kind weiß auch schon gut über regenerative Energien Bescheid weil z.B. ein Elternteil in der Energiebranche arbeitet. Aber besonders viel Spaß macht es den Kindern, wenn sie an einem „Tag ohne Strom“ ausprobieren dürfen, wie man Wasser ohne Strom erhitzen kann oder wie die Sahne auch ohne Mixer fest wird (s. Praxisbeispiel 1).

Ein Anliegen von Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, verschiedene Perspektiven auf ein Thema oder eine Fragestellung zu ermöglichen. Dabei wird deutlich, dass unser Denken und Handeln immer von wirtschaftlichen, ökologischen, kulturellen und sozialen Fragen beeinflusst ist. Eine nachhaltige Entwicklung hat all diese Dimensionen im Blick und versucht, ein möglichst ausgewogenes Verhältnis herzustellen.

Das Nachhaltigkeitsviereck (s. Abb. 2) ist ein hilfreiches Instrument, um die unterschiedlichen Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung im Blick zu behalten. In Bezug auf das Themenfeld Energie kann so verdeutlicht werden, dass es nicht nur gesünder ist, zu Fuß oder mit dem Roller zur KiTa zu kommen, es ist auch gut für die Umwelt. Vielleicht entstehen sogar Fahrgemeinschaften zwischen KiTa-Personal und/oder Eltern.

Auch der Blick über den Tellerrand regt zum Nachdenken an: Wie sieht es eigentlich im Rest der Welt aus? Können alle Menschen so mobil sein, wie wir? Wie war es früher, als es noch keine Flugzeuge gab und Autos nur für sehr Wohlhabende? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich daraus?

Eine weitere Methode, um das Denken und Handeln zukunftsorientiert zu reflektieren, ist die Anwendung der vier „Strategien einer nachhaltigen Entwicklung“: anders, besser, gerechter und weniger stehen im Fokus. Folgende Fragen können immer wieder dabei helfen, nachhaltiges Denken anzuregen und nachhaltigere Entscheidungen zu treffen:

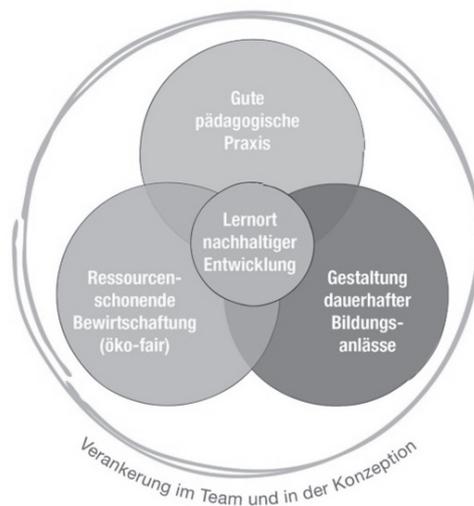


Abb.1 Lernort nachhaltiger Entwicklung

© S.O.F.

**Über den Tellerrand blicken  
und Perspektiven wechseln**



Abb. Aus Stoltenberg, U. (2009): *Mensch und Wald. Theorie und Praxis einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Themenfelds Wald*. München: oekom

- Geht es anders, z.B. in Übereinstimmung mit den Abläufen der Natur?
- Geht es besser, z.B. durch einen effizienteren Umgang mit Ressourcen?
- Geht es gerechter, z.B. fairer gegenüber Menschen hier und woanders?
- Geht auch weniger, z.B. können wir auch mit weniger zufrieden sein?

#### Partizipation und Resilienz im Zusammenspiel mit BNE

Ein weiteres grundlegendes Prinzip von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist Partizipation – ein essentieller Aspekt von Gestaltungskompetenz als Grundlage für zukunftsfähiges Denken und Handeln. Denn nur, wenn ich die Erfahrung mache, dass meine Fragen und Ideen ernst genommen und bei Entscheidungen berücksichtigt werden, erfahre ich, dass mein Tun einen Unterschied macht, dass ich mein Umfeld und die Zukunft mitgestalten kann. Ob in der Familie, im Freundeskreis oder in der KiTa.

Bildung für nachhaltige Entwicklung lässt sich auch gut vereinbaren mit Konzepten zu Inklusion und Resilienzförderung – etwa mit dem Anspruch, allen Menschen einen Zugang zu Bildungsinhalten mit vielfältigen Lernzugängen, Methoden und Mitgestaltung zu ermöglichen. Gemeinsam mit anderen aktiv werden, Empathie für sich selbst und andere aufbringen können, in Kooperation mit anderen Lösungen erarbeiten, sich Wissen über Zusammenhänge aneignen und das eigene Handeln reflektieren können - all dies sind Fähigkeiten, mit denen wir in Krisen jedweder Art handlungsfähig bleiben und (psychische) Überlastung vermeiden.

*Partizipation ist ein essentieller Aspekt für zukunftsfähiges Denken und Handeln*

## Die Bedeutung von Elternarbeit

„Mama, du darfst das Wasser nicht laufen lassen, das ist schlecht für die Umwelt“,  
Jorin, 6 Jahre

Alles, was Kinder in der KiTa erfahren, geben sie früher oder später an die Familie und ihr Umfeld weiter. Je begeisterter sie von einer Idee sind, desto stärker engagieren sie sich dafür. Spätestens an der Stelle ist eine gute Elternarbeit unerlässlich. Bestenfalls beziehen die pädagogischen Fachkräfte Eltern und Erziehungsberechtigte schon bei der Planung ein oder ziehen sie als helfende Hände oder Expert\*innen hinzu. Hat beispielsweise ein (Groß-) Elternteil einen zum Thema passenden Beruf und kann davon berichten? Denn die KiTa ist ein Lernort für alle – für Kinder und das KiTa-Team, aber natürlich auch für Eltern und Familien!

Elternarbeit spielt in jeder KiTa eine wichtige Rolle, sodass Elternabende und -briefe, Infowände und Projektdokumentationen, Tür- und Angelgespräche, sowie die Elternvertretung oder die Mitwirkung von Eltern bei Ausflügen und Aktionen eingespielt sind. Folgende Beispiele machen deutlich, wie Elternarbeit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Bildungsarbeit leisten kann. Themenelternabende, Elterncafés oder ähnliches sind ein geeigneter Raum, um für Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren. Hier kann Beteiligung durch die Eltern angeregt und verstetigt werden.

Die (berufliche) Expertise von Familienmitgliedern kann die Bildungsarbeit zu Nachhaltigkeitsthemen bereichern: Arbeitet eine Mutter beruflich im Bereich Abfallwirtschaft, kann sie den Kindern vielleicht den Betriebshof zeigen und die Entsorgung von Abfällen thematisieren. Vielleicht arbeitet jemand in der Solarenergiebranche und nimmt die Kinder mit zu einer Exkursion in einen Solarpark. Oder ein Opa ist handwerklich begabt und kommt regelmäßig zum Repair-Café. Auch beim Gärtnern können Eltern prima einbezogen werden. Beim Erschaffen dauerhafter Bildungs- und Gesprächsanlässe wie Hochbeet oder Kräuterecke, beim Vorziehen von Pflanzen bis zu Gießdiensten am Wochenende oder in den KiTa-Ferien. Auch ein von Eltern betreutes Tauschregal ist nicht nur gelebte Nachhaltigkeit, es regt auch die Vernetzung untereinander an.

**Beteiligung von Eltern anregen und verstetigen**

### 2.1. Dauerhafte Bildungsanlässe

Neben der pädagogischen Arbeit zeichnet sich ein Lernort für nachhaltige Entwicklung durch dauerhafte Bildungsanlässe aus, die in den Alltag integriert sind und Kindern und Erwachsenen immer wieder Anlass geben, sich mit bestimmten Fragestellungen auseinanderzusetzen und nachhaltiges Handeln auszuprobieren. Dauerhafte Bildungsanlässe können sein:

Energieblitze an (Licht-) Schaltern machen bewusst, wofür wir Energie im Alltag nutzen und helfen dabei, auf eine ressourcenschonende Nutzung zu achten. Der manuelle Schneebesen schafft Wertschätzung für elektrische Energie und veranschaulicht, wie der Alltag früher ausgesehen hat, als es noch keinen Strom gab. Das Gemüsebeet im KiTa-Garten wirft Fragen zu Anbau und Ernte von Nahrungsmitteln, deren Saisonalität und Herkunft (Transport) auf. Die Regenwassertonne veranschaulicht den natürlichen Wasserkreislauf und sensibilisiert dafür, Ressourcen weiter zu verwenden und damit zu sparen. Bio-, Papier- und Restmülltonnen helfen das Bewusstsein für Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recy-

**Viele dauerhafte Bildungsanlässe für Nachhaltigkeit sind schon im KiTa-Alltag vorhanden**

cling zu schärfen. Insektenhotel, Nistkasten oder Blumenwiese ermöglichen das Beobachten von Artenvielfalt und den Austausch über den Nutzen von Insekten für Mensch und Natur. Reparaturwerkstatt und Tauschmarkt vermitteln Wertschätzung gegenüber den Dingen und schulen handwerkliche Fähigkeiten.

Eine weitere Möglichkeit für dauerhafte Bildungsanlässe im KiTa-Alltag ist die Einbeziehung von Sammlungen mit bedeutungs-offenen Materialien in die tägliche Arbeit.

In Reggio Emilia / Italien gibt es seit Mitte der 1990er Jahre das Materialarchiv „Remida“. Es wird von Bildungseinrichtungen im Elementar- und Primarbereich genutzt. In der Remida werden Materialien, die als Produktionsüberschuss und -reste in den Handwerks- und Industriebetrieben der Stadt Reggio Emilia anfallen, gesammelt. Es sind also keine Abfallmaterialien oder bereits genutzte Gegenstände, sondern vielfältige, ungewohnte, bedeutungs-offene Materialien, die zur vielfältigen Auseinandersetzung anregen. Die Remida ist ein „Ort, der Veränderungen auslöst. Hier kann jede und jeder erfahren, wie Unperfektes eine Würdigung erfährt und Wertloses wieder wertvoll wird“ (Schnurr 2017, 10). Damit wird für Kinder der Grundgedanke von Konzepten wie Wiederverwertung von noch brauchbaren Dingen und Abfallvermeidung erlebbar.

Durch das Interesse der Kinder an der Herkunft der Dinge entstehen Gesprächsanlässe. Es kann philosophiert werden, wozu die Materialien sonst verwendet werden. Durch ihre Bearbeitung rückt der Wert von Werkstoffen ins Bewusstsein von Kindern und Erwachsenen und die Notwendigkeit der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen wird erfahrbar. In eine Materialsammlung vor Ort in der KiTa, die idealerweise allen Kindern zugänglich ist, können Reste aus der KiTa wie z.B. Toilettenpapierrollen, Verpackungsmaterialien oder Gegenstände aus der Küche wie Joghurtbecher usw. einbezogen werden. Eltern sollten bei der Beschaffung der Materialien ebenso eingebunden werden wie Betriebe aus dem Sozialraum um die KiTa.

Das Materialarchiv lädt durch die Vielfältigkeit der Materialien und ihrer Anordnung dazu ein, den Dingen auf den Grund zu gehen, ihre Bedeutung zu hinterfragen, sie in neue Kontexte zu setzen und sich damit wesentliche Zusammenhänge von Welt zu erarbeiten. Es kann dazu beitragen, KiTas ressourcenschonend zu bewirtschaften.

### **2.3. Ressourcenschonende Bewirtschaftung und Beschaffung**

Neben der inhaltlichen Ausrichtung des pädagogischen Angebots, haben das Handeln der pädagogischen Fachkraft im KiTa-Alltag und die Ausstattung der KiTa ebenfalls eine Wirkung auf das Denken und Handeln der Kinder. Daher ist es ebenso wichtig, die Ausstattung und Bewirtschaftung eines Lernortes für nachhaltige Entwicklung an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Darunter fällt die Nutzung ökologisch unbedenklicher Materialien und Waren im Bereich Hygiene, Reinigung, Büro oder Bastelbedarf, die unter ressourcenschonenden und fairen Bedingungen hergestellt wurden oder der Einkauf von saisonalen, regionalen und möglichst auch öko-fair erzeugten Nahrungsmitteln. Generell ist das Einkaufen von möglichst verpackungsarmen Produkten mit kurzen Transportwegen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, eine nachhaltig hergestellte Ausstattung inbegriffen (z.B. Spielzeug, Möbel, Wandfarbe und Fußbodenbeläge). Grundsätz-

***Auch bedeutungs-offene Materialien können nach dem Remida-Prinzip für nachhaltige Bildung eingesetzt werden***

***Die Nachhaltigkeit auch bei der Ausstattung und Bewirtschaftung der KiTa in den Blick nehmen***



lich sollte der Ressourcenverbrauch auf seine Effizienz und Suffizienz geprüft werden (größtmöglicher Nutzen bei möglichst geringem Einsatz) und bei der Anschaffung von Produkten sollten Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit ein Kriterium sein. Auch die Gestaltung des Außengeländes spielt eine Rolle. Der Anbau eigener Lebensmittel, das Anpflanzen von heimischen Arten, ein Insektenhotel oder die Bienenweide können Impulse für naturnahe Gärten in den Familien aussenden ...

## 3. Praxisbeispiele

### 3.1 Lotus Krippe Hannover: Ein Tag ohne Strom

„Wir haben 2022 zum ersten Mal einen Tag ohne Strom für unsere Krippenkinder organisiert. Der Aktionstag hat uns allen so viel Spaß gemacht, dass wir ihn nun regelmäßig durchführen!“, berichtet Myriam Abdel-Sherif, die die Lotus Kinderkrippe in Hannover leitet. Folgende Aktivitäten bereiteten den stromfreien Tag im Frühjahr 2023 vor: In der Kinderkonferenz regten die pädagogischen Fachkräfte einen Austausch drüber an, was Strom ist und wofür wir ihn brauchen. Die kleinen Stromdetektive suchten in der KiTa nach Stromverbrauchern, Dingen, die leuchten, ein Geräusch machen oder Dingen, die sich bewegen. Diese Geräte markierten sie mit einem gelben Punkt. Angeregt durch die Frage der Fachkräfte, wie der Strom denn wohl in die Geräte kommt, entdeckten die Kinder Kabel, Steckdosen und Steckerleisten. Durch Hören und Fühlen versuchten sie herauszufinden, wie der Strom von den Lichtschaltern ausgehend in der Wand verläuft. Schließlich half ein vom Hausmeister ausgeliehener Leitungsprüfer beim Aufspüren der Kabelverläufe und Leitungskabelreste aus dem Keller zum Anfassen veranschaulichten die Kabelsuche.

*Stromdetektive suchen nach Stromfressern*



### *Wie kann man Strom ersetzen?*

Nachdem die älteren Kinder eine Idee davon entwickelt hatten, wo in der KiTa überall Strom benötigt wird, warfen die pädagogischen Fachkräfte die Frage auf, an welchen Stellen der Strom am stromfreien Tag ausgeschaltet werden kann und welcher Strom für den Notfall weiterhin benötigt wird. Geräte wie Kühlschrank, Klingel, Herd, Waschmaschine, Spülmaschine, Licht und auch die Heizung sollten ausbleiben. Nur wie wird dann gekocht? Die pädagogischen Fachkräfte schlugen vor, das Essen im Hof über dem Feuer zu grillen. Die Kinder stimmten begeistert zu und entschieden sich per Abstimmung für gegrillte Würstchen und Maiskolben zum Mittag. Um den Kindern ganz praktisch zu zeigen, dass man viele Dinge auch ohne Strom erledigen kann, brachten die Fachkräfte außerdem eine handbetriebene Kornquetsche, einen manuellen Mixer und einen Tischofen ins Spiel. Hiermit sollte der Kuchen zum Nachtschiff zubereitet werden.

„Natürlich können wir mit den ein- oder zweijährigen noch nicht darüber philosophieren, was Strom ist oder wo er herkommt, sie finden es aber unheimlich spannend, was die älteren, also die 3-jährigen, tun oder sagen,“ erläutert Myriam Abdel-Sherif. „Wir finden, dass man Energie, Wasser oder auch Gärtnern sehr gut bereits in der Krippe im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz erfahrbar machen kann. Wir geben den Kindern wo möglich Gelegenheit zur Mitbestimmung, geben immer wieder Impulse und natürlich auch Unterstützung und versuchen ein gutes Vorbild zu sein!“

### *Ein Tag ohne Strom ist ein großes Abenteuer*

Schummriges Licht, ungeheizte Räume und ein Korb voller Taschenlampen mit Kurbel- und Solarantrieb erwarteten die Kinder am Tag ohne Strom beim Betreten der KiTa. Das Abenteuer begann. Begeistert schufen die Kinder mit ihren Taschenlampen Formen und Kreise auf dem dunklen Boden und den Wänden der Eingangshalle. Aufgeregt liefen dick eingemummelte Kinder durch die dunkle KiTa und bestaunten die vielen Laternen mit Kerzen. Aus dem Wasserhahn im Bad kam nur kaltes Wasser. Die Kinder erinnerten sich an die Gespräche der letzten Tage: Heute bleibt der Strom in der KiTa aus, fast überall! Das selbst-

gebackene Brot mit der handbetriebenen Brotschneidemaschine zu schneiden, das Mittagessen auf dem Feuer brutzeln zu sehen, die Waschlappen mit dem Waschbrett zu waschen, all das war ein Erlebnis! Es zeigte den älteren Kindern, dass es auch anders geht und war für die kleinsten nicht weniger aufregend! Die pädagogischen Fachkräfte boten den Kindern auch passende Spiele an: Solar-Hubschrauber, die sich in der Mittagssonne drehten und mit einem Memory fügten die älteren Kinder Gegenstände zusammen, die es sowohl mit als auch ohne Strom gibt und die ihnen teilweise auch schon im Laufe des Tages über den Weg gelaufen waren. Die Überreichung der Urkunde „Strom-Detektive - der Energie auf der Spur“ für jedes Kind, rundete den Tag ab.

Aus dem Tag ohne Strom entstanden eine Menge Ideen. So beschlossen Team und Kinder zum Beispiel verstärkt darauf zu achten, das Licht beim Verlassen von Räumen auszuschalten. Auf einem großen Plakat, auf dem ein Baum abgebildet ist, klebten sie auf verschiedene Blätter alle folgenden Taten für den Klimaschutz. So waren die kleinen Aktionen in der KiTa noch lange sichtbar. Um die Elternhäuser einzubinden, bekamen die Familien unter anderem ein Baum-Plakat mit nach Hause. Außerdem hat die KiTa eine kleine Klima-Kiste zum Ausleihen zusammengestellt. Darin enthalten sind kindgerechte Bücher zum Thema, ein Strommessgerät, eine Zeitschaltuhr und ein Wasserdurchlaufmengen-Messbecher zum gemeinsamen Experimentieren.

*Stromsparen wird zur Selbstverständlichkeit*

### **3.2 Kindergarten Rehlingen: Klimafrühstück aus dem KiTa-Garten**

Der Kindergarten Rehlingen in der Samtgemeinde Amelinghausen setzt sich schon länger aktiv für Klima- und Ressourcenschutz ein. „Daher waren wir sofort überzeugt, an der „Klima-Aktionswoche“ teilzunehmen - das Klima geht uns schließlich alle an und auch wir hier im Kindergarten können viel für den Klimaschutz tun“, sagt Sabine Pöhler, die den Kindergarten Rehlingen leitet. Im Zentrum der Aktionswoche stand ein klimafreundliches Frühstück und die nachhaltige Gestaltung des Außengeländes.

Der Kindergarten Rehlingen verfügt über mehrere Hochbeete, in denen die Kinder unter Anleitung der pädagogischen Fachkräfte Gurken, Erdbeeren, Salat und Steckrüben anbauen. Dabei übernimmt jedes Kind traditionell eine Patenschaft für eine Pflanze und erfährt so, wie viel Arbeit erforderlich ist bis sich die ersten Früchte bilden. Die Setzlinge werden in alten Joghurtbechern auf der Fensterbank vorgezogen.

*In Hochbeeten selber Gurken, Erdbeeren, Salat und Steckrüben anbauen*

„Wir haben Erdbeeren selber im Garten,“ meint Frida, 5 Jahre, „dann müssen die nicht aus Afrika mit dem Schiff kommen“. Die Kinder der Rehlinger KiTa wissen, warum es klimafreundlich ist, Wasser aus der Leitung zu trinken oder Obst, Brot, Honig, Käse und Wurst aus lokaler Produktion zu essen: Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften haben Sie auf einer Weltkarte geguckt, wo Amelinghausen ist und welche Lebensmittel dort produziert werden. Den Weg von Mangos, Ananas und co haben sie spielerisch mit Papp-Schiffchen und Flugzeugen (mit allerhand Qualm) über die Weltkarte nachvollzogen. „Wir überlegen mit den Kindern immer wieder, welche Lebensmittel regional sind und durch unser Hochbeet erleben wir jedes Jahr aufs Neue, was Saisonalität bedeutet,“ berichtet Christa Wieckhorst, pädagogische Fachkraft.

### *Wie wird Bio-Abfall zu wertvoller Erde?*

Das tägliche Bio-Obst und -Gemüse, das teils aus dem Garten und teils von den Eltern kommt, dient als täglicher Bildungsanlass. Zu besonderen Anlässen gibt es auch mal eine Ananas. Da Müllvermeidung schon länger ein Thema in der KiTa Rehlingen ist, können die pädagogischen Fachkräften an vorhandenes Wissen anknüpfen, und auch den Zusammenhang zwischen Lebensmittelverpackungen und Klima- bzw. Ressourcenschutz herstellen.

Neben den Hochbeeten gibt es weitere Bildungsanlässe im Kindergarten Rehlingen im Sinne von BNE: So erfahren die Kinder anhand eines Komposts, wie Bioabfall wieder zu wertvoller Erde wird. Eine Insektenweide ermöglichen das Beobachten von Schmetterlingen und Wild-Bienen, die die Pflanzen im Hochbeet bestäuben oder der Tierwelt als Nahrung dienen.

Auf dem noch neuen Außengelände pflanzten die Kinder zum Abschluss der Klima-Aktionswoche gemeinsam mit den Familien Vogel- und Insektenfreundliche Bäume und Sträucher, die Schatten spenden und zudem noch gut für das Klima sind. „Es war eine ganz wunderbare und besondere Pflanzaktion, die uns zeigt, dass wir zusammenstehen und im Kleinen Großes bewirken können!“ sagt Christa Wieckhorst.

### *3.3 KiTa St. Elisabeth aus Altenlingen bei Lingen: „Fair ist, wenn jeder von uns weniger Müll macht!“*

Die einwöchige Müllreise der 16 Kinder der KiTa St. Elisabeth in Altenlingen begann an der überfüllten Mülltonne vor der eigenen Haustür. Denn die 3 bis 6-jährigen Kinder stellten fest, dass der Deckel der gelben Tonne vor Überfüllung gar nicht mehr zu ging. Als sie in die Tonne schauten, bemerkten sie, dass sie nach dem Karnevalsfest bis zum Anschlag mit Gummibärchenverpackungen, leeren Trinkpäckchen und anderen Einmal-Verpackungen gefüllt war.

### *Den (Verpackungs-) Müll genau unter die Lupe nehmen*

Die pädagogischen Fachkräfte schlugen vor, den Müll einmal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Kinder fanden in den zuvor gereinigten Abfällen verschiedene Materialien wie Plastik, Papier, Pappe und Alufolie vor. Es begann das große Sortieren. Bald stellte sich die Frage, wohin damit. Einige Kinder wussten, dass draußen vor der KiTa mehrere große Mülltonnen stehen. Die kleinen Müllforscher machten sich auf den Weg und fanden graue, blaue, gelbe und braune Tonnen. Nach einem kurzen Blick in die Tonnen war klar, was wo hineingehört.

Die pädagogischen Fachkräfte boten den kleinen Müllforscherinnen und -forschern im Laufe der Aktionswoche verschiedene Lernzugänge an: Sie betrachteten das Buch „Plastian der kleine Fisch“ (oekom Verlag) und machten unter anderem ein Kreativangebot zum Thema „Plastian und die Spur im Meer“. Um die Müllmengen zu veranschaulichen, sammelten sie den täglichen Müll und hängten ihn an einen großen im Gruppenzimmer aufgehängten Styroporfisch namens Plastian.

### *Aus Abfall Neues entstehen lassen, das noch einen Wert hat*

Dass man mit Müll prima kreativ sein kann, erfuhren die Kinder beispielsweise, indem sie aus einer leeren PET-Flasche Schildkröten-Fensterdeko gestalteten. Auch die Eltern wurden so dafür sensibilisiert, dass aus Abfall etwas Neues und Schönes entstehen kann und dass er noch einen Wert hat.



Einigen Kindern war bereits bewusst, dass Müll für das Meer und seine Bewohner schädlich ist. Daher entstand das gemeinsame Ziel, den Müll stetig zu reduzieren, um die Gruppe und damit auch den großen Styropor-Plastian in absehbarer plastikfrei zu halten. „Es war schön zu sehen, wie sich der Inhalt der Brotdosen zusehends veränderte“, erzählt Erzieherin Petra Holt. „Das war für die Kinder und auch für uns ein positives Feedback, das zum Weitermachen anspornte“. Die Eltern waren zuvor über einen Elternbrief über das Projekt informiert worden. Schilder mit aktuellen Infos hielten sie auf dem Laufenden.

***Dauerhaftes Ziel: Müll reduzieren***

#### ***4.1 KiTa Ehmen bei Wolfsburg: Weihnachten ohne Lametta und Plastik?***

Das Weihnachtsfest ist für die meisten Kinder das Ereignis des Jahres. Oft sehen sie sich schon im Herbst einen glitzernden Weihnachtsbaum herbei, unter dem zahlreiche Geschenke liegen. Doch geht Weihnachten auch anders – ohne Lametta und möglichst große Plastikgeschenke? In der DRK KiTa Ehmen fand jede der fünf Gruppen ihren ganz eigenen Weg, sich dieser Frage anzunähern.

Die Kinder der Wolkengruppe hatten beispielsweise darüber abgestimmt, im Gruppenraum einen Tannenbaum aufzustellen. Aus einem Buch erfuhren sie, was mit Weihnachtsbäumen nach den Festtagen passiert und welche Rolle Bäume für den Klimaschutz spielen. Daraufhin waren sich alle einig, dass sie keinen Baum für die Adventszeit fällen wollen. Aber wie könnte eine Alternative aussehen? Die Kinder kamen auf die Idee, einen Tannenbaum aus selbst gesammelten Stöcken herzustellen und mit natürlichem Schmuck aus Naturmaterialien zu dekorieren. Außerdem entstand ein Adventskalender, der Baumschmuck aus Holz enthielt.

***Einen Baum für Weihnachten fällen?***

### *Plastikfreie Weihnachtsdeko sammeln und basteln*

Auch die anderen Gruppen hatten Ideen für plastikfreie Weihnachtsdeko: Die Krippenkinder sammelten Tannenzapfen und formten Anhänger aus Salzteig. Die Sonnengruppe bastelte Sterne aus Tonkartonresten und die Wolkengruppe verwandelte Verpackungsmaterial, das normalerweise im Abfall gelandet wäre, in bunte Anhänger. „Wir wollten gemeinsam mit den Kindern herausfinden, wie und welche Abfälle wir in der Adventszeit kreativ wiederverwenden könnten und welche Alternativen zu Plastik uns die Natur bietet“, beschreibt Maren Müller, pädagogische Fachkraft der Einrichtung, das Ziel der Klima-Aktionswochen.

Manche Gruppen nutzten die Adventszeit auch, um ihr Frühstücksangebot klimafreundlicher zu machen. Die Sternengruppe bereitete ein saisonal-regionales und vegetarisches Frühstück in Bio-Qualität vor. Zuvor wurden die Eltern bei einem Elternabend über Hintergründe und Ziele informiert. In der Krippengruppe beschlossen die Fachkräfte folgende Routine zu ändern: Um am Freitag noch Reste aufessen zu können, verlegten sie ihr gemeinsames Frühstück von Freitag auf Donnerstag. Um Plastikflaschen zu reduzieren, beschloss die KiTa einen Monat lang Leitungswasser zu trinken. Nach dem Probemonat konnten die Kinder in geheimer Wahl darüber abstimmen, was sie trinken wollten. In der Sternengruppe wurde der Vorschlag der Kinder umgesetzt, dass es morgens nur Leitungswasser und Tee geben sollte, mittags hingegen auch Sprudel aus Glasflaschen.

Der Weihnachtsbaum aus Stöcken ist zu einem ganzjährigen Bildungsanlass geworden: Er steht vor der Tür der Sonnengruppe und trägt zu jeder Jahreszeit passenden und natürlich nachhaltigen Schmuck!

## 4. Welche Bedeutung hat Klimaschutz für KiTa-Träger?

### *Die Fachstelle Kindergartenarbeit der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg im Interview*

- *Frau Freels-Thibaut und Frau Teufel, die Fachstelle Kindergartenarbeit der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg ist Servicestelle für 132 ev. KiTas im Gebiet der Oldenburger Landeskirche und setzt sich seit vielen Jahren für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein. Warum tun Sie das?*

*„Wir tragen dafür Verantwortung, dass wir die Grundlagen unseres Lebens erhalten und sorgsam mit den Ressourcen umgehen“*

Dieses Engagement sieht sich grundlegend im biblischen Schöpfungsbericht begründet. Danach ist uns die Welt von Gott als Geschenk gegeben. Und wir tragen dafür Verantwortung, dass wir die Grundlagen unseres Lebens erhalten und sorgsam mit den Ressourcen umgehen. Deshalb ist es uns wichtig, bereits in der Krippe und im Kindergarten ein Verständnis und eine Haltung zu praktizieren, die sensibel macht für das Wunder des Lebens und die sich für einen respektvollen und achtsamen Umgang mit der Umwelt einsetzt.

- *Was bedeutet der Nachhaltigkeitsprozess für Sie ganz konkret?*

Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hat bereits vor einigen Jahren Leitlinien zur Bewahrung der Schöpfung erarbeitet, die im sogenannten integrierten Klimaschutzkonzept ihren Niederschlag finden. Hierin enthalten sind alle Handlungsfelder der Kirche, u.a. auch die KiTas. Konkret geht es um die Bereiche Gebäude, Mobilität, Beschaffung, Bildung und Kommunikation und wie der ökologische Fußabdruck in diesen Handlungsfeldern verringert werden soll.

- *Auf mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit umzustellen, ist oft eine Herausforderung. Nehmen wir als ein Beispiel den Fortbildungsbereich: Mit welchen Herausforderungen und Hindernissen haben Sie es dort zu tun?*

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist bei vielen Menschen - auch in den KiTas - bereits verankert, dennoch rutscht diese Aufgabe im KiTa-Alltag immer mal wieder in den Hintergrund. Uns ist wichtig, Klimaschutz nicht als ein moralisches Thema darzustellen und Fachkräfte zu belehren, sondern das Thema alltagsnah und als Querschnittsthema vielfältig aufzugreifen.

**Klimaschutz als bereichernd erlebbar machen**

So haben wir z.B. gute Erfahrungen mit künstlerischen und kreativen Fortbildungen rund um Naturmaterialien oder das Herstellen von Pflanzenfarben, religionspädagogischen und musikalischen Fortbildungen in der Natur und Fortbildungen zum Überdenken von Konsum rund um Spielen und Spielzeug in unserem Programm. Wir setzen damit auf der Erfahrungsebene der Fachkräfte an und zeigen, dass Klimaschutz nicht nur einschränkend, sondern auch bereichernd sein kann!

- *Wenn Sie auf den bisherigen Nachhaltigkeitsprozess bei den KiTas zurückblicken - was hat Sie überrascht, was hätten Sie so nicht erwartet?*

Wie vielfältig Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den KiTas umgesetzt werden! Es gibt KiTas, die - man kann sagen - seit Jahrzehnten aktiv voranschreiten. Diese verfügen über viel Know-How, gewachsene Netzwerke und vor allem über mutige und engagierte Menschen vor Ort, die ihre Möglichkeiten nutzen und andere motivieren mitzumachen. Klimaschutz in unseren KiTas reicht vom Bau von Photovoltaikanlagen über naturnahe Spielplätze, Theater- und Musikprojekte, regionale Verpflegung, ökofairen Einkauf bis hin zu gemeinsamen Gärtnern und vielen, vielen anderen Maßnahmen.

Es überrascht und freut uns, dass unsere KiTas immer neue Wege finden, um Nachhaltigkeit und Klimaschutz als ein spannendes und wichtiges Thema im Alltag zu verankern.

Das integrierte Klimaschutzkonzept der ELKiO finden Sie unter [https://www.kirche-oldenburg.de/fileadmin/Redakteure/Umwelt/ELKiO\\_Klimaschutzkonzept\\_2012.pdf](https://www.kirche-oldenburg.de/fileadmin/Redakteure/Umwelt/ELKiO_Klimaschutzkonzept_2012.pdf)

## 5. Bildungsinitiativen für KiTas

### *Klima-KiTa-Netzwerk (KKN)*

Das Klima-KiTa-Netzwerk unterstützt Kindertageseinrichtungen in ganz Deutschland dabei, Klima- und Ressourcenschutz in den Alltag zu integrieren. Die vier Regionalbüros bieten Fortbildungen, Regionaltreffen, Tagungen sowie Fachforen für Mitarbeitende in KiTas, Träger und Multiplikator\*innen an und fördert den Austausch und die Vernetzung aller Beteiligten – auch Ausbildender und kommunaler Partner. In Niedersachsen setzt die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung das Programm um. Zahlreiche gute Beispiele, Praxishilfen durch das gesamte KiTa-Jahr sowie ein speziell für KiTas entwickelter CO2-Rechner stehen der allgemeinen Öffentlichkeit auf der Projektwebseite zur Verfügung. Schauen Sie doch einmal rein und lassen Sie sich inspirieren!

<https://klima-KiTa-netzwerk.de>

### *KiTa21*

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in KiTas anstoßen, fördern und verankern: das ist das Ziel der Bildungsinitiative KiTa21, die seit 2008 von der S.O.F. in Hamburg und seit 2012 in Schleswig-Holstein umgesetzt wird und Kindertageseinrichtungen auf ihrem Weg zu Lernorten für nachhaltige Entwicklung begleitet. Dabei unterstützt die S.O.F. insbesondere pädagogische Fachkräfte, Leitungen, KiTa-Träger und Fachschulen mit Fortbildungs- und Unterstützungsangeboten. Außerdem verleiht sie gemeinsam mit den regionalen Bildungs- und Kooperationspartnern die Auszeichnung „KiTa21“. Neben landesweiten Programmen bietet die S.O.F. auch maßgeschneiderte Lösungen für Träger oder einzelne Kommunen von KiTas an. Im Fokus steht die Fortbildung, Beratung und Vernetzung in Zusammenarbeit mit regionalen Partner\*innen.

<https://www.saveourfuture.de/KiTa21/>

### *Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN)*

Die KEAN bietet Seminare für pädagogische Fachkräfte und Train-the-Trainer-Schulungen zu Energiesparen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der KiTa an. Die Seminare für Erzieherinnen und Erzieher bestehen aus einem Mix aus Theorie und Praxis an Lernstationen, Gruppenarbeit sowie gegenseitigem Austausch und werden niedersachsenweit und jeweils in Kooperation mit lokalen Partnern durchgeführt. Ab Herbst 2023 startet die KEAN mit unterschiedlichen „Train-the-Trainer“-Formaten für Multiplikator\*innen und Trainer\*innen aus der Erwachsenenbildung. In der Pilotphase kooperiert die Agentur mit landesweit tätigen Partnern aus der Erwachsenenbildung (AEWB und LEB). Informationen und Termine unter [www.klimaschutz-niedersachsen.de/themen/klimabildung/index.php#KiTafortbildungen](http://www.klimaschutz-niedersachsen.de/themen/klimabildung/index.php#KiTafortbildungen)

### *Haus der kleinen Forscher*

Das Haus der kleinen Forscher ist eine bundesweite Bildungsinitiative für KiTas, Horte und Grundschulen und fördert frühe MINT-Bildung und nachhaltiges Handeln, unter anderem mit Fortbildungen für KiTa-Personal.

<https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/>

### **Netzwerkstatt einfallsreich!**

Die „Netzwerkstatt einfallsreich!“ in Hannover ist eine Materialsammlung mit Restmaterialien aus Industrie und Handwerk, die in den Räumen der „Kunstschule KunstWerk“ e.V. gesammelt und für pädagogische Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Sie orientiert sich in ihrer Arbeitsweise am Gedanken der „Remida“, ergänzt durch ein vielfältiges Workshopprogramm. In einem Kooperationsnetzwerk agieren unterschiedliche Partner von Bildungseinrichtungen sowie aus dem Handwerk und der Industrie, um die Arbeit mit bedeutungs-offenen Materialien in vielfältige Bildungszusammenhänge einzubringen. Die Idee der „Remida“ ist in Deutschland an verschiedenen Orten aufgegriffen und mit eigenen konzeptionellen Schwerpunktsetzungen umgesetzt worden. In Hamburg gründete Susanne Günsch 2007 ein Materialarchiv, das sich als einziges in Deutschland als Remida bezeichnen durfte. Die Remida in Hamburg wurde 2020 geschlossen.

## **6. Praxishilfen (auch für Träger)**

### **KKN-Broschüre „Nachhaltig durchs KiTa Jahr - Anregungen zu Klima und Ressourcenschutz für die KiTa-Praxis“**

Die Broschüre bietet eine Fülle an Impulsen für die KiTa-Praxis und greift Themen auf, die den Jahreszeiten entsprechen. Der Januar dreht sich zum Beispiel um das Erleben von Energie, der Februar um das Feiern von Festen, im Mai laden Aktionsvorschläge dazu ein, die Vielfalt des Gartens zu entdecken und im August heißt es „Wasser marsch!“.

<https://klima-KiTa-netzwerk.de>

### **KKN-Online-Aktionstagebuch**

Zahlreiche Praxisbeispiele und Methodentipps rund um Ernährung, Energie und Ressourcenschutz von KiTas für KiTas sind online abrufbar unter:

<https://klima-KiTa-netzwerk.de/aktionstagebuch/>

### **CO2-Rechner für KiTas**

Sie wollen Maßnahmen ergreifen, um die Treibhausgas-Emissionen in Ihrer KiTa zu verringern? Sehr gut. Dafür sollten Sie zunächst wissen, aus welchen Bereichen sie stammen und welchen Anteil sie an der CO-Gesamtbilanz haben. Genau das bietet der neue CO-Rechner für KiTas.

<https://klima-KiTa-netzwerk.de/>

### **Handreichungen „Erfolgreich starten“: Praxisbeispiele und Anregungen für BNE und Biodiversitätsförderung in KiTas**

Neben dem Klima- und Ressourcenschutz gehört der Schutz der biologischen Vielfalt (Biodiversität) zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Um KiTas dabei zu unterstützen, ihren Beitrag hierfür zu leisten, hat das Land Schleswig Holstein zwei Handreichungen zur Förderung von BNE und Biodiversität in KiTas

herausgegeben. Neben Hintergrundinformationen bieten die Handreichungen konkrete Anregungen für die KiTa-Praxis. Beispielhafte Praxisberichte laden zum Nachahmen ein.

<https://www.saveourfuture.de/publikationen/>

### **Handbuch für eine nachhaltige KiTa – Praxisbeispiele zur BNE im Elementarbereich**

Das Handbuch des Wissenschaftsladens Bonn bietet praxiserprobte Anregungen zur schrittweisen Umsetzung von BNE in der KiTa-Praxis rund um Klima, Wasser, Ernährung, kulturelle Vielfalt, Mobilität und mehr.

[www.wilabonn.de](http://www.wilabonn.de)

*Ziel war es, auch in der Pandemie fester Bestandteil im Leben aller Kinder und ihrer Familien zu bleiben*

### **BNE-Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung**

Das Impulspapier stellt Qualitätsanforderungen und Praxisindikatoren vor, die in den Qualitätsmanagementkonzepten und -systemen von Trägerverbänden, Kindertageseinrichtungen und ihrer Träger verankert werden können. Es wurde von den Mitgliedern des Forums Frühkindliche Bildung im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung erstellt.

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bne/referenzrahmen-fuer-die-fruehkindliche-bildung.html>

### **Wege zu einer nachhaltigen KiTa – Ein praktischer Leitfaden für KiTa-LeiterInnen**

Die Broschüre ist das Ergebnis einer Lernwerkstatt zum Thema „Klimaneutrale KiTa“ an der Alice Salomon-Hochschule Berlin, beschreibt Bausteine einer an Nachhaltigkeit orientierten KiTa und gibt konkrete Orientierungshilfen anhand von Praxisbeispielen, Literaturempfehlungen sowie Weiterbildungsangeboten.

[https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/\\_userHome/158\\_stapf-fineh/bnebrochfeb17final.pdf](https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/_userHome/158_stapf-fineh/bnebrochfeb17final.pdf)

*Resilienz ist kein Allheilmittel*

### **BNE-Praxis-Datenbank**

Die Webseite des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ enthält eine Datenbank mit Praxishilfen zu allen Bildungsbereichen.

[www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)

## **7. Weitere Leseempfehlungen**

- Alisch, Jeanette Maria; Bühr, Monika und Holzbaur, Ulrich 2015: Nachhaltigkeit im Kinder-„Garten“: Raum- und Erlebnisorientierte Konzepte in der Frühkindlichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Shaker Verlag, ISBN: 978-3-8440-3822-4
- Brodowski, Michael 2022: BNE in der KiTa, Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Theorie und Praxis Herder Verlag, ISBN: 978-3-451-81624-6

- Hamann, Karen; Baumann, Anna und Löschinger, Daniel 2016: Psychologie im Umweltschutz – Handbuch zur Förderung nachhaltiges Handelns. Oekom Verlag, ISBN: 978-3-86581-799-0
- Fritz, Lubentia und Schubert, Susanne 2014: Kindergarten heute – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Praxis Kompakt – Themenheft für den pädagogischen Alltag. Herder Verlag, ISBN: 978-3-451-00489-6
- Miklitz, Ingrid 2020: Auf dem Weg zur plastikfreien KiTa. Verlag Herder GmbH, ISBN: 978-3-451-38601-5
- Wirnsberger, Karin 2021. Ein Blick über den Tellerrand. Verlag Herder GmbH, ISBN: 978-3-451-39040-1

## 8. Literaturverzeichnis

- BMBF (Hrsg.): Was ist BNE? [https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne\\_node.html](https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html) (Stand: 17.04.2023)
- Brée, Stefan/Schomaker, Claudia/Krankenhagen, Julia/Mohr, Katrin (2015): Gemeinsam von und mit den Dingen lernen. Nifbe-Themenheft Nr. 27, Osnabrück: nifbe. Deinet, U. et al (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder und Jugendarbeit, 5. vollst. neugest. Auflage, Bd. 1. Wiesbaden: Springer, S. 811-825
- Günsch, Susanne (2010): Das Remida-Heft, Weimar/Berlin: verlag das netz
- Haan, G. de. (2008). Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In I. Bormann & G. de Haan (Hrsg.), Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (S. 23–43). Wiesbaden: Springer VS.
- Kauertz, A. et al. (2019). Zieldimensionen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Kinder, pädagogische Fach- und Leitungskräfte. In: Stiftung Haus der kleinen Forscher (Hrsg.), Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ziele und Gelingensbedingungen. Wissenschaftliche Untersuchungen zur Arbeit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ (Band 12). Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Schnurr, Katrin (2017): 100 Sprachen einer Stadt. Exkursion in die Remida von Reggio Emilia. In: betrifft Kinder, H. 1/2, 10-12.
- Schubert, S. et al (Hrsg.) (2012): Nachhaltigkeit entdecken, verstehen, gestalten. Kindergärten als Bildungsorte nachhaltiger Entwicklung. Weimar/Berlin: Verlag das netz
- Schubert, S. (2021): Nachhaltigkeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit. In: SGBVIII § 22 Abs. 2 [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/BJNR111630990.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/BJNR111630990.html) (Stand: 17.04.2023)
- Stoltenberg, U. (2009): Mensch und Wald. Theorie und Praxis einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Themenfelds Wald. München: oekom
- Stoltenberg, Ute und Thielebein, Ralf (Hrsg.) (2011): KiTa21- Die Zukunftsgestalter. Mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Gegenwart und Zukunft gestalten. München: oekom





## Autorinnen



### **Meike Wunderlich**

ist Diplom-Biologin und bei der Umweltstiftung Save our Future (S.O.F.) Referentin für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Öffentlichkeitsarbeit



### **Susanne Schubert**

ist Vorständin beim Innowego Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG und Leiterin des Klima-Kita-Netzwerk / West



### **Julia Krankenhagen**

ist im Transfermanagement der nifbe-Regionalstelle in Hildesheim tätig. Sie ist Dipl. Kulturpädagogin und Kulturwissenschaftlerin. Außerdem ist sie Universitätslektorin an der NTNU Trondheim und unterrichtet dort das Fach „Experts in Teamwork“ und hat langjährige Erfahrung im Bereich der kulturellen und ästhetischen Bildung. Sie hat viele Projekte in Zusammenarbeit mit dem ReMida-Zentrum in Trondheim konzipiert und geleitet.

## **Impressum**

*V.i.S.d.P.:  
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung  
Prof. Dr. Jan Erhorn*

*Osnabrück 2023*

*Alle Fotos und Zeichnungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Genehmigung und Quellenangabe verwendet werden.*

**Weitere Infos unter [www.nifbe.de](http://www.nifbe.de)**

